

22. Von einem „nouveau riche“ leih' dir kein Geld;
Mit einem Höfling unterhalte keine Freundschaft;
Dein Geheimnis, (das) in deinem Herzen (ist),
Sage deiner Frau nicht.
23. Mit jungem (noch ährenlosen) Weizen
wische dir nicht den Hintern. (Unsicher. Angeblich „Baue keine Luftschlö-
ser.“ Vielleicht besser „Verschwende nicht“.)
24. Früh aufgestanden, schau dich nach dem Nachbar um. (Der Nachbar ist dort wie hier oft ein ränke-
voller Feind.)
25. Die Erde beschmutzt das Gold nicht. (Der wirklich edle Mensch wird von gemeiner
Umgebung nicht beeinflusst.)
26. Wenn du den Kessel berührst (reinigst), [so beschmutzt]
dich sein Ruß;
Wenn du den Bösen berührst, [so steckt] seine Bosheit
[dich an]. („Wer Pech anfaßt, besudelt sich“.)
27. Für Treue, Untreue! („Undank der Welt Lohn.“)
28. Das Kinn ist mein, der Bart gehört einem anderen. (Wenn jemand sich an falscher Stelle bedankt.)
29. Vom Getreidemus habe ich den nahrhaften Teil ge- (,,Ich habe die Zitrone ausgequetscht — hier
trunken, der wäßrige Teil ist übrig geblieben. ist die Schale.“)
30. Solange du Zähne hast, iß Fleisch, (Versäume keine Gelegenheit zu genießen, so-
Reue gibt keinen Nutzen. lange du kannst.)
31. Der Gemahl des jungen Weibes stirbt nicht, (Jene findet einen neuen Gatten, dieser einen
noch der Fürst des Höflings. neuen Herrn.)
32. Deinem Freunde traue nicht!
Stroh stopft er in deine Haut! (Selbst dein bester Freund wird, des eigenen
Vorteils halber, dich nicht nur töten, sondern
deine Haut noch (schimpflich) ausstopfen
lassen: traue niemandem.)
33. Dein Kind übergib dem Mulla (zur Erziehung),
Ihn vom Mulla nehmend, gib ihn in ein (fürstliches) Hoflager.
34. Beim Vorhandensein deines Pferdes (*bar* substantivisch gebraucht „Solange du ein Pferd hast“)
Galoppiere auf das hoch gelegene, galoppiere auf das niedrig gelegene Land;
Möge es vielleicht nach fünf Tagen
Zum Stall zurückkommen oder auch nicht.
Solange du Geld hast,
Gib du dem Freund und dem Feind,
Möge es vielleicht in fünf Tagen
In deine Hand zurückkehren oder auch nicht.